Rechtsfortbildung – ein Beispiel aus der frühen Republik

Text 1 **Pomponius libro singulari enchiridii** **D. 1.2.2.4-6**	**Text 1** **Pomponius in seinem Handbuch** **D. 1.2.2.4-6**
(4) Postea ne diutius hoc fieret, placuit publica auctoritate decem constitui viros, per quos peterentur leges a Graecis civitatibus et civitas fundaretur legibus: quas in tabulas eboreas perscriptas pro rostris composuerunt, ut possint leges apertius percipi: (…) Qui ipsi animadverterunt aliquid deesse istis primis legibus ideoque sequenti anno alias duas ad easdem tabulas adiecerunt: et ita ex accedenti appellatae sunt leges duodecim tabularum. (…)	**(4)** Damit dies nicht länger andauerte, wurde später beschlossen, zehn Männer mit einer vom Volk verliehenen Amtsgewalt zu bestimmen, die von den griechischen Städten Gesetze erbitten und das Gemeinwesen auf Gesetze gründen sollten. Sie schrieben diese auf elfenbeinerne Tafeln und stellten sie vor der Rednerbühne des Forums auf, damit sie ganz leicht zur Kenntnis genommen werden konnten. (…) Sie bemerkten aber selbst, daß manches in jenen ersten Gesetzen fehlte, und daher fügten sie im folgenden Jahr diesen Tafeln zwei weitere zu. Deshalb sprach man nach der Ergänzung vom Zwölftafelgesetz. (…)
(5) His legibus latis coepit (ut naturaliter evenire solet, ut interpretatio desideraret prudentium auctoritatem) necessariam "necessarium" esse disputatione "disputationem" fori. Haec disputatio et hoc ius, quod sine scripto venit compositum a prudentibus, propria parte aliqua non appellatur, ut ceterae partes iuris suis nominibus designantur, datis propriis nominibus ceteris partibus, sed communi nomine appellatur ius civile.	**(5)** Nachdem diese Gesetze erlassen waren, wurde ihre fachkundige Erläuterung für den Rechtsstreit notwendig (wie es ja naturgemäß dahin zu kommen pflegt, daß Auslegung die Autorität von Rechtsgelehrten verlangt). Das in dieser fachkundigen Erläuterung enthaltene Recht, das von den Rechtsgelehrten als ungeschriebenes (nicht gesetzliches) Recht geschaffen wurde, wird nicht als ein besonderer Teil bezeichnet, so wie die übrigen Teile des Rechts mit besonderen Bezeichnungen versehen werden, sondern wird, während den übrigen Teilen besondere Bezeichnungen beigegeben worden sind, von dem allgemeinen Begriff des Zivilrechts erfaßt.
(6) Deinde ex his legibus eodem tempore fere actiones compositae sunt, quibus inter se homines disceptarent: quas actiones ne populus prout vellet institueret certas solemnesque esse voluerunt: et appellatur haec pars iuris legis actiones, id est legitimae actiones. Et ita eodem paene tempore tria haec iura nata sunt: lege duodecim tabularum ex his fluere coepit ius civile, ex isdem legis	**(6)** Etwa zur gleichen Zeit wurden dann aufgrund dieser Gesetze Klagen geschaffen, mit denen die Bürger untereinander ihre Rechtsstreitigkeiten austragen sollten. Damit das Volk diese Klagen nicht nach Belieben erhob, wollten die Rechtsgelehrten, daß es nur bestimmte und an Formeln gebundene geben sollte. Dieser Teil des Rechts heißt Legisaktionen, das heißt gesetzmäßige

actiones compositae sunt. Omnium tamen harum et interpretandi scientia et actiones apud collegium pontificum erant, ex quibus constituebatur, quis quoquo anno praeesset privatis. Et fere populus annis prope centum hac consuetudine usus est.	Klagen. Und so entstanden fast zur gleichen Zeit diese drei Teile des Rechts: Das Zwölftafelgesetz; aus seinen Vorschriften ging das Zivilrecht hervor; und aus denselben Vorschriften wurden dann auch die Legisaktionen geschaffen. Doch lag für alle diese Vorschriften sowohl die Auslegungszuständigkeit als auch die Formulierung der Klagen bei dem Priesterkollegium der Pontifices, aus dem alljährlich jemand bestimmt wurde, der für die Rechtsangelegenheiten der Bürger zuständig war. Und das Volk lebte ungefähr an die hundert Jahre nach dieser Gewohnheit. Übersetzung: Hans Hermann Seiler 1995
Text 2 **Gai institutionum 1.132** Praeterea emancipatione desinunt liberi in potestate parentum esse. sed filius quidem tribus mancipationibus, ceteri uero liberi siue masculini sexus siue feminini una mancipatione exeunt de parentium potestate: lex enim XII tabularum tantum in persona filii de tribus mancipationibus loquitur his uerbis: 'SI PATER TER FILIUM UENUM DUIT, A PATRE FILIUS LIBER ESTO'. eaque res ita agitur: mancipat pater filium alicui; is eum uindicta manumittit: eo facto reuertitur in potestatem patris; is eum iterum mancipat uel eidem uel alii (sed in usu est eidem mancipari) isque eum postea similiter uindicta manumittit; eo facto rursus in potestatem patris reuertitur; tertio pater eum mancipat uel eidem uel alii (sed hoc in usu est, ut eidem mancipetur) eaque mancipatione desinit in potestate patris esse (…).	**Text 2** **Gaius, Institutionen 1.132** Außerdem scheiden Hauskinder durch Emanzipation aus der Hausgewalt der Hausväter aus. Doch tritt ein Sohn erst nach drei Manzipationen, alle anderen Abkömmlinge aber (sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts) treten schon nach einer Manzipation aus der Hausgewalt der Hausväter aus; das Zwölftafelgesetz spricht nämlich nur bei einem Sohn von drei Manzipationen, mit folgenden Worten: WENN DER VATER DEN SOHN DREIMAL ZUM VERKAUF GEGEBEN HAT, SOLL DER SOHN VOM VATER FREI SEIN. Dieses Geschäft wird folgendermaßen durchgeführt: Der Vater manzipiert jemandem den Sohn; dieser läßt ihn durch Stab frei; dadurch kehrt er in die Hausgewalt des Vaters zurück; dieser manzipiert ihn zum zweiten Mal entweder demselben oder einem anderen (aber es ist üblich, ihn demselben zu manzipieren), und dieser läßt ihn daraufhin in ähnlicher Weise durch Stab frei; dadurch kehrt er ein weiteres Mal in die Hausgewalt des Vaters zurück; zum dritten Mal manzipiert ihn der Vater demselben oder einem anderen (aber das ist üblich, daß er demselben manzipiert wird), und aufgrund dieser Manzipaqtion scheidet er aus der Hausgewalt des Vaters aus (…). Übersetzung: Ulrich Manthe 2004

Text 3 **Gai institutionum 1.55** Item in potestate nostra sunt liberi nostri, quos iustis nuptiis procreauimus. quod ius proprium ciuium Romanorum est (fere enim nulli alii sunt homines, qui talem in filios suos habent potestatem, qualem nos habemus) (…).	**Text 3** **Gaius, Institutionen 1.55** Ferner stehen unsere Kinder, die wir in rechtmäßiger Ehe erzeugt haben, in unserer Hausgewalt; dieses Rechtsinstitut ist Sonderrecht der römischen Bürger. Es gibt nämlich fast überhaupt keine anderen Menschen, welche eine derartige Gewalt über ihre Kinder haben, wie wir sie haben, (…). Übersetzung: Ulrich Manthe 2004
Text 4 **Gai institutionum 1.127** Hi uero, qui in potestate parentis sunt, mortuo eo sui iuris fiunt. sed hoc distinctionem recipit; nam mortuo patre sane omni modo filii filiaeue sui iuris efficiuntur; mortuo uero auo non omni modo nepotes neptesue sui iuris fiunt, sed ita si post mortem aui in patris sui potestatem recasuri non sunt. (…)	**Text 4** **Gaius, Institutionen 1.127** Diejenigen hingegen, die in der Hausgewalt eines Hausvaters stehen, werden durch seinen Tod rechtlich selbständig. Aber hier wird Folgendes unterschieden: Wenn der Vater stirbt, werden die Söhne und Töchter wirklich in jedem Fall rechtlich selbständig; stirbt aber der Großvater, so werden Enkel und Enkelinnen nicht in jedem Fall rechtlich selbständig, sondern nur dann, wenn sie nach dem Tode des Großvaters nicht in die Hausgewalt ihres Vaters fallen. (…) Übersetzung: Ulrich Manthe 2004
Text 5 **Gai institutionum 1.119** Est autem mancipatio, ut supra quoque diximus, imaginaria quaedam uenditio: quod et ipsum ius proprium ciuium Romanorum est; eaque res ita agitur: adhibitis non minus quam quinque testibus ciuibus Romanis puberibus et praeterea alio eiusdem condicionis, qui libram aeneam teneat, qui appellatur libripens, is, qui mancipio accipit, rem tenens ita dicit: HUNC EGO HOMINEM EX IURE QUIRITIUM MEUM ESSE AIO ISQUE MIHI EMPTUS ESTO HOC AERE AENEAQUE LIBRA; deinde aere percutit libram idque aes dat ei, a quo mancipio accipit, quasi pretii loco.	**Text 5** **Gaius, Institutionen 1.119** Und zwar ist die Manzipation, wie schon gesagt, eine Art symbolischen Verkaufs, und gerade dieses Rechtsinstitut ist Sonderrecht der römischen Bürger. Dieses Geschäft wird folgendermaßen durchgeführt: Unter Hinzuziehung von mindestens fünf Zeugen, die mündige römische Bürger sind, sowie eines weiteren Mannes derselben Rechtsstellung, der eine kupferne Waage hält und „Waagehalter“ heißt, fasst derjenige, der durch Manzipation erwirbt, die Sache an und spricht folgendermaßen: ICH BEHAUPTE, DASS DIESER MENSCH NACH QUIRITISCHEM RECHT MIR GEHÖRT, UND ER SOLL DURCH MICH GEKAUFT SEIN MIT DIESEM KUPFERSTÜCK UND MIT DIESER KUPFERNEN

	WAAGE; darauf schlägt er mit dem Kupferstück an die Waage und gibt dieses Kupferstück demjenigen, von dem er durch Manzipation erwirbt, sozusagen an Stelle des Kaufpreises. Übersetzung: Ulrich Manthe 2004

Fragen

1. Ordnen Sie Text 1 kurz quellengeschichtlich ein. Wie schätzen Sie den Wert des Textes als Quelle ein?

2. Welche Rechtsquellen nennt Pomponius für die römische Frühzeit? Wie vollzieht sich ihmzufolge die Rechtsfortbildung?

3. Wie verhalten sich Zwölftafelgesetz und Zivilrecht nach Pomponius zueinander?

4. Ordnen Sie Texte 2-5 kurz quellengeschichtlich ein. Wie schätzen Sie den Wert der Texte als Quelle ein?

5. Erörtern Sie anhand der Texte 2-5 das Rechtsinstitut der Emanzipation.

6. Inwiefern bildet die Emanzipation ein Beispiel für die Rechtsfortbildung in der frühen Republik?